

## **NATURPARKPROJEKT 2018**

### **Stadt.Natur** **Natur- und Klimaschutz im Wohnquartier**

**Gemeinsamer Wettbewerbsbeitrag der Stadt Eberswalde  
und der WHG Wohnungsbau- und Hausverwaltungs-GmbH**

## Zahlen und Fakten zum Stadtgebiet von Eberswalde

<b>1. Einwohnerzahl (31.12.2017)</b>	Einwohnerzahl 41.412 Einwohner (41.380 Einwohner mit Hauptwohnsitz)
<b>3. Gesamtfläche der Stadt</b>	ca. 9.358 ha
<b>4. Fläche der öffentlichen Grünanlagen</b>	ca. 400 ha
<b>5. Flächenanteile unterschiedlicher Grünflächentypen an der Gesamtfläche der Stadt Eberswalde</b>	ca. 75 ha Parkanlagen und öffentliche Grünflächen ca. 177 ha Dauerkleingärten ca. 31 ha Wochenendhausgebiete ca. 40 ha Sportplätze ca. 42 ha Friedhöfe inklusive Friedwald ca. 6.075 ha Waldfläche, davon rund 1.500 ha Stadtwald
<b>6. Anteil ausgewiesener Schutz- gebiete (Naturschutz- und Landschaftsschutzgebiete, Naturdenkmale, FFH-Gebiete</b>	ca. 1.121 ha Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin ca. 3.934 ha Naturpark Barnim (alles LSG bzw. NSG) ca. 663 ha FFH-Gebiete (3) (davon 2 im NP Barnim) ca. 72 ha Geschützte Landschafts- bestandteile (2) ca. 7 ha Flächennaturdenkmale (2) und Naturdenkmale (22 Einzelbäume, 1 Findling)

## Unterstützung von ehrenamtlichem Engagement durch städtisches Fördermittelprogramm

Eigeninitiative und bürgerschaftliches Engagement sind Themen, die in der Stadt Eberswalde zunehmend an Bedeutung gewinnen und Unterstützung erfahren. Seit dem Jahr 2008 werden im Haushalt der Stadt Eberswalde jährlich Gelder für die Förderung von Umweltprojekten im Stadtgebiet bereitgestellt. Waren es anfangs 4.800,- €, die zur Verfügung standen, sind es seit 2017 jährlich 7.000,- €, die über die „Förderrichtlinie der Stadt Eberswalde für Umweltprojekte“ Verbänden, öffentlichen Einrichtungen, Kindertagesstätten und Schulen, Vereinen, Stiftungen, Vereinigungen und Einzelpersonen für die Realisierung von Projekten zur Verfügung gestellt werden. Damit konnten bis heute 90 Projekte (jährlich zwischen 6 bis 10 Anträge) unterstützt werden, die je nach Antragstellung eine Förderung von bis zu 1.000,- € pro Projekt erhalten haben. Aufgrund der zahlreichen Umweltprojekte, die im Jahr 2018 zur Förderung beantragt wurden, erhielten aktuell sogar 14 Projekte eine Unterstützung über städtische Haushaltsmittel in Höhe von insgesamt 8.500,- €.

Gefördert werden über diese Richtlinie Maßnahmen mit ökologischem Vorbild- und Demonstrationscharakter im Stadtgebiet von Eberswalde, die die Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes, die Pflanzen- und Tierwelt sowie die Vielfalt, Eigenart und Schönheit von Natur und Landschaft als Lebensgrundlage des Menschen sichern. Gefördert werden Kosten für Sachleistungen, Personalkosten sind von einer Förderung ausgeschlossen und werden als erforderliche Eigenleistung des Antragstellers gewertet. Bei der Bewilligung der Einzelprojekte wird darauf geachtet, dass die geförderten Maßnahmen nachhaltig sind und Bedeutung für das Stadtbild oder den Natur- und Landschaftsschutz in Eberswalde haben. Bei der Ausarbeitung der Förderrichtlinie wurde darauf Wert gelegt, dass die formellen Anforderungen für die Antragstellung gering sind und die Durchführung der Projekte nicht an formellen Hindernissen scheitert.

Seit der Verabschiedung der Förderrichtlinie durch die Stadtverordnetenversammlung wurden verschiedene Pflegemaßnahmen auf geschützten Biotopen, Baum- und Strauchpflanzungen insbesondere in Kitas und Schulen gemeinsam mit Eltern und Kindern oder private Initiativen im direkten Wohnumfeld unterstützt und dadurch meist erst ermöglicht. Neben konkreten Begrünungsmaßnahmen konnten über dieses Förderprogramm auch Materialkosten für verschiedene praxisorientierte Maßnahmen der Umweltbildung im Stadtgebiet finanziert werden. Die Palette der unterstützten Projekte ist ebenso umfangreich und vielfältig wie die Art der Antragsteller. Die seit dem Jahr 2011 unterstützten Projekte sind unter <https://www.eberswalde.de/Umweltprojekte.2490.0.html> zu finden.

Beispielhaft im Sinne des Wettbewerbsbeitrages soll die Initiative zur Begrünung des „Neuen Blumenplatzes“ hervorgehoben werden. Das private Engagement einer Gruppe Freiwilliger wurde und wird durch die Stadt Eberswalde in vielfältiger Weise (Überlassung der öffentlichen Grünfläche, Bereitstellung von Materialien, finanzielle Zuwendung über „Umweltprojekte“) unterstützt. Auf einer ungestalteten Verkehrsinsel mit Abstandsgrün befindet sich heute ein „Urbaner Garten“ vor dem Alexander von Humboldt Gymnasium, der durch die umfangreiche Bepflanzung und privat organisierter Pflege ein beliebter Aufenthaltsraum und Lebensraum für diverse Arten geworden ist. Die Interessen-gemeinschaft „Neuer Blumenplatz“ hat einen sozialen Raum an einer städtebaulichen Leerstelle geschaffen und wurde dafür als Preisträger beim 6. Innenstadtwettbewerb des Ministeriums für Infrastruktur und Landesplanung zum Thema „GrünRaumStadt“ gewürdigt. Erwähnenswert ist auch die Unterstützung für den Bau von Lastenrädern und deren Sichtbarmachung im Stadtbild sowie die Bereitstellung von Startkapital zur Einführung des coffee to go Bechers „Nachfüllbar Eberswalde“.

## Natur.Bewusst

### Naturschutzinitiativen der WHG

Mit der gemeinsamen Klimaschutzvereinbarung, die zwischen der WHG Wohnungsbau- und Hausverwaltungs- GmbH (WHG) und der Stadtverwaltung Eberswalde am 16. August 2016 abgeschlossen wurde, verpflichten sich beide Vertragspartner zu verschiedenen Maßnahmen zur Umsetzung des im Dezember 2013 beschlossenen „Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes“ für die Stadt Eberswalde. Mit dem unterzeichneten Vertrag bekennt sich die städtische Wohnungsgesellschaft WHG dazu, umfangreiche energie- und klimapolitische Maßnahmen und Projekte innerhalb der Wohnungsgesellschaft fortzuführen bzw. neu umzusetzen. Neben umfassenden Vorhaben zur energetischen Gebäudesanierung beinhaltet dieser Vertrag auch diverse Maßnahmen und Beiträge zur ökologischen Bewirtschaftung der Freiflächen, die Gegenstand dieses Antrages sind.

Bei der Gestaltung und Bewirtschaftung der Wohnquartiere wird darauf geachtet, dass diese sowohl lebenswerte Orte für die Bewohner und als auch Rückzugsort für heimische Tier- und Pflanzenarten des Siedlungsbereiches sind. Dabei steht die Schönheit und Vielfalt des Wohnumfeldes ebenso im Fokus wie das Erleben vom Wandel der Natur vor der Haustür im Jahreszyklus als auch Riechen, Schmecken und Anfassen. Bei der Ergänzung und Neugestaltung von Außenanlagen wird bewusst darauf geachtet, dass Arten und Sorten gepflanzt werden, die für die heimische Fauna gute Nahrungsquellen bieten. Durch die enge Zusammenarbeit mit Fachleuten aus der HNE und den Mitarbeitern der Stiftung WaldWelten wird das erforderliche Fachwissen vor Ort genutzt. Die WHG ist bestrebt, in Kooperation mit der Stiftung WaldWelten das Projekt „Essbare Stadt Eberswalde“ durch die Neuanpflanzung von Obstgehölzen im Wohnumfeld mit Leben zu erfüllen. Insbesondere im Bereich von Spielplätzen, die von der WHG bewirtschaftet werden, sollen die Kinder animieren werden, ihr Wohnumfeld mit allen Sinnen zu entdecken und wahrzunehmen. Durch den bewussten Verzicht auf den Einsatz von Schädlingsbekämpfungs- und Pflanzenschutzmitteln können die Früchte der angepflanzten Obstgehölze auch unbedenklich geerntet und gegessen werden. Ein weiteres gemeinsames Projekt mit der HNE ist die Umgestaltung von drei Freiflächen im Leibnizviertel auf Grundlage einer studentischen Projektarbeit des Fachbereiches Landschaftsnutzung und Naturschutz.

Wichtiger Baustein zum Natur- und Klimaschutz im Wohnumfeld ist auch die Extensivierung der Grünflächenbewirtschaftung. Strauchgruppen im Wohnumfeld sollen im Rahmen der Freiflächenpflege mehr Platz erhalten und weniger geschnitten werden. So kann wertvoller Lebensraum für Arten in Siedlungsgebieten erhalten und geschaffen werden. Auch das Laub im Herbst wird dort wo möglich vor Ort belassen und unter Strauch- und Baumgruppen verteilt, um den Humusgehalt im Boden durch diese Mulchauflage auf natürlicher Art zu steigern. Mit der Extensivierung der Rasenpflege ist es möglich, für heimische Insekten mehr blütenreiche Flächen für die Nahrungssuche im Wohnumfeld bereitzustellen und somit Naturschutz vor Ort zu betreiben. Die Reduktion der Bodenversiegelung durch den Einbau von wassergebundenen Decken und der Ersatz maroder Zäune durch Hecken sind ebenfalls wichtige Beiträge für die Erhöhung der Biodiversität.

Durch die konsequente Schulung der Objekt- und Kundenbetreuer zur Grünanlagenpflege in Zusammenarbeit mit der Firma LUFTBILD und VEGETATION wird gewährleistet, dass die gesteckten Ziele vor Ort sachgerecht umgesetzt werden. Auch auf die begleitende Öffentlichkeitsarbeit für die Mieter wird Wert gelegt. Sie trägt entscheidend dazu bei, bei den Bewohnern mehr Verständnis für die geänderte Grünflächenbewirtschaftung zu schaffen.

In den beigefügten Naturschutzberichten für die Jahre 2015 und 2016 sind weitere Aktivitäten und Maßnahmen zu enthalten, wie die WHG Naturschutz im Wohnquartier mit Leben erfüllt.

## Natürlich Eberswalde!

### Auf dem Weg zur Energie ⊕ Stadt

Auch die Stadtverwaltung Eberswalde ist aktiv bemüht, Klimaschutz und Klimaanpassung mit Leben zu erfüllen. Durch die Einstellung eines lokalen Klimamanagers im Juli 2015 gibt es einen aktiven Kümmerer für die Umsetzung der Maßnahmen des im Dezember 2013 beschlossenen Kommunalen Energie- und Klimaschutzkonzeptes.

Neben einer aktiven Öffentlichkeitsarbeit und der Unterstützung von Investoren und Projekten im Stadtgebiet gibt es auch innerhalb der Stadtverwaltung eine Reihe von Aktivitäten zur Umsetzung der kommunalen Klimaschutzziele. Neben der energetischen Gebäudesanierung und dem Einsatz von Erneuerbarer Energie im kommunalen Gebäudebestand und den Maßnahmen zur Förderung einer energieeffizienten Verwaltung werden auch verschiedenen Maßnahmen zur klimaangepassten Stadtentwicklung umgesetzt, die im Rahmen des Wettbewerbsbeitrages näher benannt werden sollen.

Bei der Entwicklung städtebaulicher Projekte, von Bebauungsplänen bis zum Bauantrag, fließt die Berücksichtigung energetischer sowie klimatischer Aspekte mit in die Prozesse ein. Um private Bauherren für nachhaltiges Bauen zu sensibilisieren, wurde die Broschüre „Nachhaltiges planen, bauen und sanieren in Eberswalde“ erstellt. Darin enthalten sind vielfältige Informationen zu rechtlichen Anforderungen, technischen Möglichkeiten, Fördermitteln sowie ein Praxisbericht aus dem Stadtgebiet.

Durch die klimaangepasste Entwicklung des Stadtgrüns soll das Stadtgebiet und der Stadtwald auf die klimatischen Veränderungen, wie das Ansteigen der Jahresdurchschnittstemperaturen, sommerliche Hitzewellen und Trockenheit vorbereitet und Kompensationsräume geschaffen werden. Im Rahmen des 100 Bäume-Programmes wurden 2015: 213, 2016: 270 Bäume und 2017: 258 Bäume und 1800 Sträucher und Bodendecker gepflanzt. Damit leistet das 100-Bäume-Programm der Stadt einen wichtigen Beitrag zur weiteren Durchgrünung des Siedlungsgebietes. In Abhängigkeit von den Standortbedingungen werden heimische, insektenfreundliche und klimafeste Arten, welche Hitze- und Trockenperioden ohne Schädigungen überstehen können, bevorzugt.

Der Stadtwald Eberswalde besitzt eine Fläche von rund 1.500 Hektar. Die Nutzung des Stadtwaldes geschieht unter den Gesichtspunkten der nachhaltigen Waldbewirtschaftung gemäß den PEFC-Kriterien. Durch den kontinuierlich stattfindenden Waldumbau wurden seit 1992 ca. 177 Hektar umgebaut, ergänzt durch 75 Hektar Naturverjüngung und Erstaufforstungen mit standortangepassten Baumarten. Der Stadtwald hat eine enorme Klimaschutzleistung, indem er große Mengen CO<sub>2</sub> aufnimmt, Kohlenstoff speichert und Sauerstoff wieder abgibt. Unter der Annahme, dass ein Hektar Wald in einer Stunde 1 kg CO<sub>2</sub> in Holzmasse umwandelt, werden im Eberswalder Stadtwald jährlich rund 13.140 t des Treibhausgases gebunden.

Weiterhin nimmt die Stadt Eberswalde am Projekt „Trees4Streets - Klimawandel und Baumsortimente der Zukunft. Selektion, Prüfung und Anzucht von wurzelechten und klimaangepassten Straßen- und Alleebaumsortimente für die Baumschulproduktion“ teil, in dem neue klimaangepasste Baumarten entwickelt werden sollen. Die Stadt Eberswalde beteiligt sich an diesem Projekt durch die Benennung von Anforderungen an die künftigen Stadtbäume, einer begleitenden Öffentlichkeitsarbeit und die spätere Testung der Gehölze im Stadtgebiet sowie der Erstellung von Erfahrungsberichten.

Weitere Detailinformationen zu den durchgeführten Maßnahmen der Stadt und der WHG im Sinne des Wettbewerbsbeitrages sind den beigefügten Broschüren, Konzepten und Berichten zu entnehmen.

### Anlagen:

- Flyer „Förderung von Umweltprojekten“ sowie Informationen unter <https://www.eberswalde.de/Umweltprojekte.2490.0.html>
- Naturschutzberichte der WHG für die Jahre 2015 und 2016
- Gruppenarbeitsprojekt von Anna Geyersbach, Lisa Meier, Silvana Oldenburg, Nina Rütter und Marca Weidmann von der HNE, Konzept für eine Naturschutzfachlich sinnvolle, aufwandsarme und ästhetisch ansprechende Nutzung der Grünflächen im Leibnizviertel, 2018, (digital auf CD)
- Klimaschutzvereinbarung 2030 zwischen Stadt Eberswalde und WHG Wohnungsbau- und Hausverwaltungs-GmbH (digital auf CD)
- Integriertes Energie und Klimaschutzkonzept der Stadt Eberswalde (digital auf CD)
- Evaluierungsbericht 2015 / 2016 zum Integrierten Energie und Klimaschutzkonzept (digital auf CD)
- Broschüre der Stadt Eberswalde „Nachhaltiges Planen, Bauen und Sanieren in Eberswalde“